

## Das „Wiki“ der Strahlentherapie



Die Therapiedatenbank mit zahlreichen Diagnosen von Dr. Christian Stallmann. [Seite 2](#)

## Medizinphysiker stellen sich vor



Sebastian Voget und Gerhard Wessing sind eine wichtige Schnittstelle zwischen Arzt, Patient und Technik. [Seite 3](#)

## Das neue Patientinnen-Telefon



Neu eingerichtete Telefonsprechstunde der Radiologie Vechta beantwortet alle Fragen zur Mammographie. [Seite 4](#)

## Nachwuchs willkommen!

Liebe Patienten, liebe Kollegen,

bei aller radiologischen Technik, bei uns arbeiten Menschen für Menschen – an allen Standorten. So steht auch in Wildeshausen das Persönliche im Mittelpunkt. Das Engagement für Patienten und Kollegen motiviert auch unseren Facharzt für Strahlentherapie, sein Wissen öffentlich zu machen (siehe Seite 2). Überhaupt kommen in der Radiologie Vechta gut ausgebildete Menschen zusammen: Ärzte, MTRAs – und Medizinphysiker. Ein spannender Beruf, der Nachwuchskräfte braucht. Auch darum stellen wir Ihnen unsere Medizinphysiker auf dem Titel und im Interview ausführlich vor. Also, lesen Sie gleich weiter!

Für weitere Fragen schreiben Sie uns gerne: [kontakt@radiologie-vechta.de](mailto:kontakt@radiologie-vechta.de).

Ihr Team der Radiologie Vechta

# Strahlung klug dosieren

## Medizinphysiker sind wichtige Partner der Ärzte

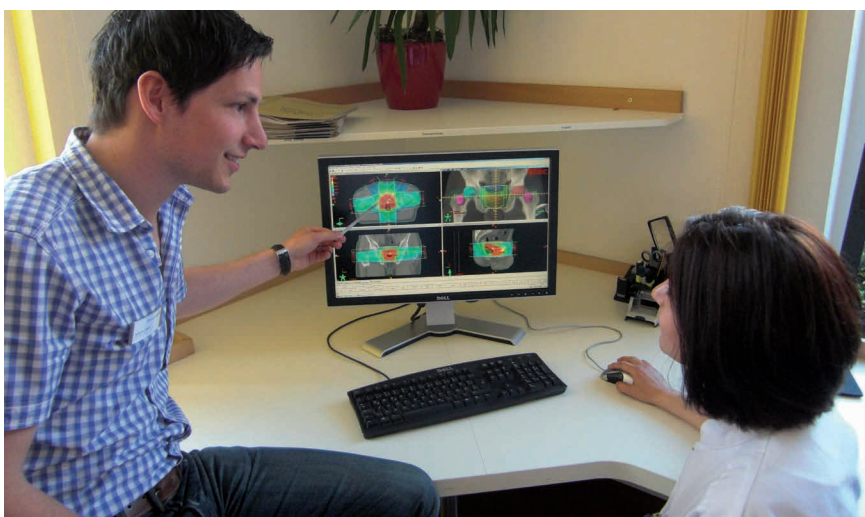
„Physik oder eine andere Naturwissenschaft muss man schon studiert haben und dann folgt die zweijährige Fachkunde“, erklärt Gerhard Wessing, leitender Medizinphysiker der Radiologie Vechta. Zusammen mit Sebastian Voget sitzt der Experte für Strahlenverordnungen, Strahlendosierung und Strahlungswinkel im Alexanderhaus in Vechta, Tür an Tür mit den Fachärzten für Strahlentherapie. Neu im Team ist Nalan Öztürk. Die junge Physikerin, die zuvor in Bulgarien studierte, hat ihre Weiterbildung gerade begonnen. Dafür wird sie in den nächsten Monaten, neben der Mitarbeit in der Radiologie Vechta, zahlreiche Weiterbildungen besuchen. „Dort lernt man die Theorie zur Praxis“, fügt Sebastian Voget hinzu, der im letzten Jahr seine Fachkunde abgeschlossen hat. So erfahren angehende Medizinphysiker, wie man die Strahlung für eine Therapie rich-

tig dosiert und verteilt, um gesundes Gewebe maximal zu schonen. Der Strahlungsplan wird mit einer speziellen Software errechnet und mit den Ärzten besprochen. Zumeist handelt es sich um die Bestrahlung von Tumoren, doch auch bei der Bestrahlung von Fersensporn oder Arthrose in Knien, Hüfte, Schulter oder Ellenbogen ist das Können der Medizinphysiker gefragt.

## Als Strahlenschutz-Beauftragte in jeder Praxis für Radiologie

Grundsätzlich muss ein Medizinphysiker in allen Fachpraxen und Kliniken vor Ort sein, wenn es dort strahlentherapeutische Medizintechnik gibt. Sie sind die offiziellen Strahlenschutzbeauftragten und überprüfen permanent, ob die Geräte exakt eingestellt sind. Sie tragen die Verantwortung für die betriebliche Sicherheit.

Eine weitere Aufgabe von Medizinphysikern ist das Ausrichten von Strahlenschutzkursen für Ärzte und medizinisches Fachpersonal. So werden Sebastian Voget und Gerhard Wessing in diesem Mai wieder im Rathaus in Vechta über die praktische Anwendung der Röntgen- und Strahlenschutzverordnung referieren. „Das fängt damit an, dass man weiß, wo man sich beim Röntgen hinstellt und reicht natürlich bis in fachliche Details“, betonen die Medizinphysiker und ergänzen: „Wir bemühen uns sehr stark darum, die Themen so spannend rüber zu bringen, wie wir unseren Beruf finden.“



Medizinphysiker bei der Erstellung eines Bestrahlungsplans

# Das „Wiki“ der Strahlentherapie

PORT-DB – Internet-Datenbank von Dr. Christian Stallmann

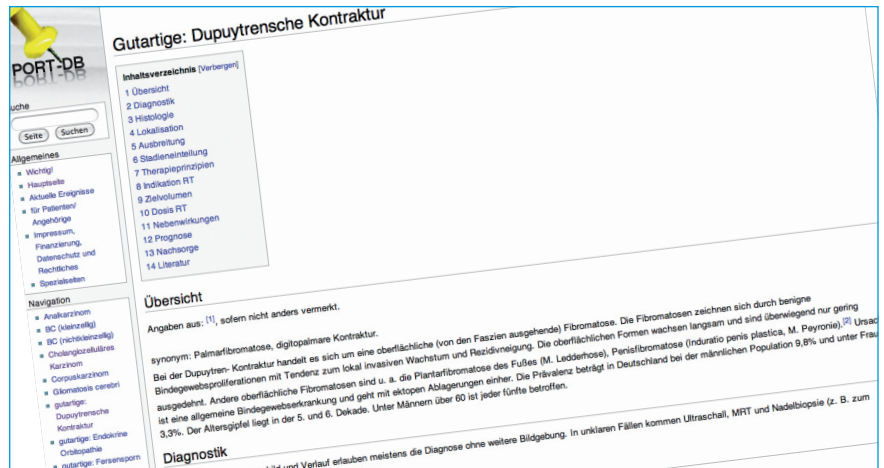
Bereits 2002 hat Dr. Christian Stallmann, Facharzt für Strahlentherapie bei der Radiologie Vechta, seine Arbeit an der Webseite [www.port-db.de](http://www.port-db.de) begonnen. PORT-DB steht konkret für: **Projekt offene radio-onkologische Therapiedatenbank**. Sie umfasst 56 Diagnosen, zu denen jeweils 14 feste Untertitel detaillierte Informationen geben. PORT steht also auch sinngemäß für den Hafen, in dem Strahlentherapie-Wissen vor Anker geht.

## Der große „Hafen“ für Strahlentherapie-Wissen

Die Internetseite [www.port-db.de](http://www.port-db.de) wird inzwischen von über 100 Besuchern täglich angeklickt. Ein Erfolg für Dr. Stallmann, denn: „Im gesamten Medizinstudium nimmt die Strahlentherapie nur eine einzige Doppelstunde ein, obwohl bei über der Hälfte der



Erfolg mit der Datenbank: Dr. Stallmann



Die Therapiedatenbank PORT-DB bietet umfassende Informationen zu zahlreichen Diagnosen – alles im bekannten „Wiki“-Stil und zudem frei editierbar.

Kreberkrankungen die Tumore mit Strahlentherapie behandelt werden.“ Aus seiner Sicht ist also zu wenig über diese medizinische Fachrichtung und ihre therapeutischen Chancen bekannt. „Und nicht jeder Allgemeinmediziner kauft bei Fragen zur Strahlentherapie gleich ein Fachbuch.“ Darum begann er sein Online-Engagement – für Ärzte-Kollegen, aber auch für interessierte Patienten und deren Angehörige.

Seit 2008 arbeitet [www.port-db.de](http://www.port-db.de) mit der gleichen Wiki-Oberfläche, wie das bekannte Online-Lexikon Wikipedia. Im Februar 2011 wurde auf die aktuellste Version umgestellt. „Das Suchen ist jetzt noch einfacher und ich kann die Einträge schneller aktualisieren“, so Dr. Stallmann. Doch der Strahlenmediziner sieht seine Plattform wirklich als offenes Forum, in dem seine Fachkollegen selbstständig

über das frei editierbare PORT-Wikibook Beiträge ergänzen dürfen und sollen. „Darum stelle ich PORT-DB auf Kongressen und anderen Veranstaltungen vor und hoffe, in Zukunft nicht nur viele Klicks, sondern auch neue Einträge anzutreffen.“ So ist PORT-DB inzwischen durchaus bekannt. Kliniken wie das renommierte Universitätsspital Basel verlinken zu der Datenbank.

Interessant ist für Dr. Stallmann der Blick darauf, welche Themen besonders oft angeklickt werden. „Natürlich sind viele Klicks bei den Diagnosen Prostata- und Brustkrebs. Das habe ich so erwartet. Doch auch ganz seltene Krebsarten stehen oben in der Statistik. Das heißt, hier wird gezielt gesucht und gefunden, worüber es sonst im Internet kaum so ausführliche Informationen gibt. Genau dafür mache ich das.“

## MENSCHEN FÜR MENSCHEN

# „Traumberuf gefunden!“

„Medizin und Menschen, diese Mischung wollte ich“, erklärt Daniela Zozmann. Seit März 2010 ist sie stellvertretende MTRA-Leitung am Standort Cloppenburg. In den Beruf startete sie als Arzthelferin. „Die Tochter einer Kollegin war MTRA in Vechta. Ich sah es mir dort an und war Feuer und Flamme. Im Oktober 2001 begann ich die schulische Ausbildung. Seit mei-

nem Abschluss arbeite ich in der Radiologie Vechta – zum Glück. Denn neben Röntgen, CT und Kernspin war ich ein Jahr in der Strahlentherapie, bevor ich die Chance hier in Cloppenburg bekam. Meinen Traumberuf habe ich also gefunden!“

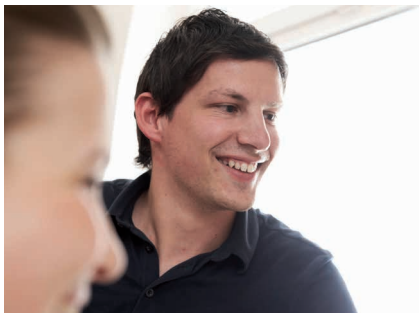
In ihrer Freizeit singt sie im Chor Songs von Abba bis Gospel, denn beruflich wie privat liebt sie die Abwechslung.



Liebt Abwechslung: Daniela Zozmann

# „Wir sind nur knapp 1.000 und kennen uns.“

## Im Gespräch mit den beiden Medizinphysikern der Radiologie Vechta



**Sebastian Voget**

### Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

**Sebastian Voget:** „Kennen gelernt habe ich den Beruf bei einem Praktikum. Auf meine Bewerbungen habe ich dann mehrere Zusagen erhalten und mich für die Radiologie Vechta entschieden. Hier hat es mir sofort gefallen, denn man schwimmt gleich mit bei den praktischen Aufgaben. Überhaupt sind wir eine gute Schnittstelle zwischen Ärzten, Patienten und Technik.“

### Medizinphysiker sind noch rar in Deutschland, oder?

**Gerhard Wessing:** „Ja, wir sind eine recht kleine Truppe – nur knapp 1.000 Medizinphysiker gibt es hier. Man kennt sich bundes-



**Gerhard Wessing**

weit. Zu den Kollegen im Norden sind die Kontakte besonders gut ...“

**Sebastian Voget:** „... und das ist wichtig. Schließlich wollen wir alle Urlaub machen oder jemand wird krank. Doch ein Medizinphysiker muss während des Praxisbetriebs aus strahlenschutzrechtlichen Gründen immer anwesend sein. Da genügt oft ein kurzer Anruf und eine Vertretung ist organisiert.“

### Wie man hört, sind Sie nicht nur in Vechta mit Ihrem Fachwissen gefragt?

**Gerhard Wessing:** „In jeder Klinik oder Praxis müssen neue Geräte von einem Medizinphysiker kalibriert werden. Für die

Linearbeschleuniger gibt es drei große Hersteller. Wir beherrschen sie alle. So waren wir neben Einsatzorten in Deutschland schon in Brüssel, im nordspanischen San Sebastian, in der Schweiz und zuletzt in Sofia, wo ich mit Nalan Öztürk ins Gespräch kam. Es ist wirklich toll, dass die Radiologie Vechta ihre Fachkunde hier möglich macht.

### Ihr Beruf unterliegt dem technischen Fortschritt. Wo sehen Sie die nächsten Herausforderungen?

**Sebastian Voget:** „Wir Medizinphysiker machen viele Fortbildungen – gegenseitig für die Kollegen. So haben wir einen Kurs für Dosimetrie veranstaltet, zu der sind Medizinphysiker selbst aus Süddeutschland gekommen.“

**Gerhard Wessing:** „Die Bestrahlungstechnik entwickelt sich weiter, in den letzten 4 Jahren schneller als in meinen vergangenen 19 Berufsjahren. Zum Beispiel bestrahlt man heute statisch aus 4-5 Winkeln. In Zukunft wird dynamisch aus allen Winkeln bestrahlt. Das war früher undenkbar.“

### Vielen Dank für das Gespräch!

## STANDORT WILDESHAUSEN

# Persönliches steht im Mittelpunkt

„Der persönliche Kontakt zu den Patienten ist Frau Dr. Olliges und mir wichtig“, betont Dr. Hermann Tapper, Facharzt für diagnostische Radiologie. Zusammen mit seiner Kollegin Dr. Olliges vertritt er die Radiologie Vechta in Wildeshausen (Feldstraße 1a), seit der Standort vor zwei Jahren im Praxiszentrum am Krankenhaus Johanneum eröffnet wurde. „Nach Möglichkeit geben wir den Patienten erste Informationen zum Untersuchungsergebnis und zeigen diese auf den Bildern. Die weitere Betreuung erfolgt dann wieder beim zuweisenden Arzt, der von uns spätestens am nächsten Werktag den schriftlichen Befund erhält“, ergänzt Dr. Tapper.

„Die Terminvergabe ist bei uns oft kurzfristig möglich“, erläutert Arzthelferin Frauke

Mumme. Mit einem Lächeln empfängt sie die Patienten, erklärt und organisiert den Ablauf. Ihre gut gelaunte Kollegin Hildegard Siemer ist MTRA. Sie führt bei den ambulanten Patienten die CT-Untersuchungen (Computertomographien) durch.

Die zweite Eingangstür der Praxis führt direkt in die Röntgenabteilung der Klinik. Dort werden die ambulanten Röntgenaufnahmen von den MTRA des Johanneums angefertigt, die auch für die CT-Versorgung der Klinik-Patienten zuständig sind. „Unsere gute Zusammenarbeit ist die Basis für eine 24h-CT-Versorgung“, berichtet Dr. Tapper. „Mit den Ärzten vor Ort im Haus und in der Klinik haben wir ein gutes Miteinander. Wir nutzen die kurzen Wege, um Befunde zu

besprechen. Überhaupt steht das Persönliche absolut im Mittelpunkt.“



**Der Radiologe Dr. Hermann Tapper leitet den Standort Wildeshausen**

## Erfolgsbeweis in neuer Doktorarbeit Ergebnisse bei Europa-Kongress auf Kreta vorgestellt



**Professor Dr. Claus Muhle (links) und Mikhail Chernobylskiy ist es erstmals gelungen, die Wirksamkeit des Tape-Verbandes bei Kniebeschwerden unter Beweis zu stellen.**

Wenn sich im Juni Europas Radiologen zum Fachkongress für Muskel-Skelett-Radiologie auf Kreta treffen, ist Professor Dr. Claus Muhle von der Radiologie Vechta als Redner dabei. Er präsentiert Teilergebnisse der Doktorarbeit von Mikhail Chernobylskiy. „Ich habe in Russland studiert, bin als Assistenzarzt nach Vechta gekommen und hätte nie gedacht, dass ich hier promoviere“, erklärt Chernobylskiy, der kurz vor seiner Prüfung zum Facharzt steht.

In seiner Doktorarbeit hat er zusammen mit Professor Muhle erstmals den Beweis über die Wirksamkeit des Tape-Verbandes bei Kniebeschwerden erbracht. „Der Pflasterverband wird seit 20 Jahren verwendet. Wir

haben seine subjektive Schmerzlinderung jetzt mit objektiven Ergebnissen belegt“, erklärt der angehende Doktor der Medizin. Dafür wurden bei zwei Gruppen von Frauen die Kniegelenke im MRT vor und nach dem Anbringen des Tape-Verbandes betrachtet. Anschließend liefen die Frauen zur Simulation einer Belastung – wie beim Sport – mit dem Verband umher, bevor ihre Knie erneut im MRT in Bewegung untersucht wurden. Der Vergleich zeigt: Bei den zuvor getapten Knien war die Kniescheibe nach innen gezogen. Hiermit wurde der Effekt des Verbandes belegt. „Es war eine tolle Chance, als Professor Muhle mit dem Thema auf mich zukam, das wir nun mit Erfolg abgeschlossen haben.“

## Neu: Patientinnen-Telefon ... ... für alle Fragen zur Mammographie



Wer regelmäßig zur Brustkrebs-Vorsorge geht, kennt den Ablauf: man bekommt eine Einladung mit einem Termin für den Besuch im Screeningzentrum oder im Mammographie-Bus der Radiologie Vechta. Nach der

Mammographie erhält man dann per Post eine Nachricht über das Untersuchungsergebnis. Nur bei Auffälligkeiten wird man zu einer Nachuntersuchung gebeten.

Sobald die Einladung zur Mammographie auf dem Tisch liegt, haben viele Frauen Fragen zu dieser Untersuchung und zu Brustkrebs überhaupt. Deshalb wurde in der Radiologie Vechta eine Telefonsprechstunde eingerichtet. Unter der Nummer (0 44 41) 91 799 51 geben Daniela Wilkens und ihre Kolleginnen donnerstags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr Informationen weiter oder vermitteln ein Gespräch mit einem Facharzt.

## Kurz notiert

### Die nächsten Mammobil-Stationen:

#### Mitte Mai - Ende Juni:

Cloppenburg

#### Mitte - Ende August:

Cloppenburg

#### Anfang - Ende September:

Löningen

#### Ende Oktober - Mitte November:

Cappeln / Emstek

#### Ende November - Mitte Dezember:

Wildeshausen



### Wir gratulieren!

#### Bestandene Prüfungen:

- Facharzt für Nuklearmedizin:  
Andreas Stukenborg  
(Facharzt für diagnostische Radiologie)

#### Jubiläen 2011:

- 01.04.: 10 Jahre  
Anja Kühling (MTRA)
- 01.04.: 30 Jahre  
Maria Bührmann (Itd. MTRA)

### Fortschritte auf der Baustelle!

Die Bausituation in der Marienstraße entspannt sich langsam. Unter dem neuen Ärztehaus in der Marienstraße entsteht die Tiefgarage, die die Stadt Vechta baut und betreibt: Ab August stehen dann endlich die 110 kostenpflichtigen Parkplätze zur Verfügung, ab November sind auch rund um die Baustelle wieder mehr Parkflächen frei.

### HERAUSGEBER

Radiologie Vechta  
Marienstraße 6-8, 49377 Vechta  
Telefon (0 44 41) 99 17 30  
Telefax (0 44 41) 99 17 34  
info@radiologie-vechta.de  
www.radiologie-vechta.de

### KONZEPT, LAYOUT & REALISIERUNG

team iken, www.teamiken.de  
Redaktion: Christiane Blenski

### PRODUKTION

Druckerei Breckweg, Wildeshausen